vinetur

Frankreich führt die International Wine Challenge mit 849 Medaillen an

Champagne und Burgund trugen zum ersten Platz des Landes in der Medaillentabelle 2026 bei.

Mittwoch, 9. September 2026



Die International Wine Challenge gab am Mittwoch ihre Champion Wines und Winemakers 2026 bekannt. Frankreich sicherte sich dabei zwei der wichtigsten Weinauszeichnungen und führte die Gesamt-Medaillentabelle an, während Argentinien,

Italien und Portugal jeweils einen der höchsten Preise des Wettbewerbs erhielten.

Der jährliche Wettbewerb, der nun in seinem 42. Jahr stattfindet, teilte mit, dass seine Top-Auszeichnungen nach mehreren Blindverkostungsrunden durch internationale Jury-Teams vergeben wurden, die in Nord- und Südamerika, im Asien-Pazifik-Raum, in Europa und im Vereinigten Königreich tätig waren. Goldmedaillengewinner kamen in die Trophy-Bewertung, und die besten dieser Beiträge traten anschließend um die internationalen Champion-Titel an.

Frankreich lag in der Medaillentabelle 2026 mit 849 Medaillen an erster Stelle, darunter 67 Goldmedaillen und 14 Trophies. Champagne führte die regionalen Goldmedaillen mit 28 an, gefolgt von Burgund mit 26. Zwei französische Weine gewannen anschließend die Champion-Titel.

Rare Magnum 2012 von Rare Champagne wurde zum Champion-Schaumwein gekürt und erhielt außerdem die Daniel Thibault Trophy. Der Champagne erzielte 98 Punkte und gehörte damit zu den punktgleichen Bestwertungen des Wettbewerbs. Die Juroren lobten laut Veranstaltern seine Balance, die Zitrusnoten, die Haselnussaromen und den langen Abgang.

Corton-Charlemagne Grand Cru Domaine du Pavillon 2024 von Maison Albert Bichot wurde zum Champion-Weißwein ernannt. Der Burgunder erzielte 97 Punkte und hatte zuvor bereits mehrere weitere Auszeichnungen im Wettbewerb gewonnen, darunter die International Chardonnay Trophy, die French White Trophy, die White Burgundy Trophy und die Corton Charlemagne Trophy.

Frankreich holte sich zudem eine der individuellen Winzerauszeichnungen. Estelle Roy von La Chablisienne in Burgund wurde zur Weißweinwinzerin des Jahres gekürt, ein Titel, den sie bereits 2024 gewonnen hatte. Laut Wettbewerb gewann La Chablisienne in diesem Jahr drei Goldmedaillen und zwei Trophies.

Argentinien gewann den wichtigsten Preis in der Kategorie Rotwein. Huentala Calizo Albar Block 06 Malbec 2023 von Huentala Wines aus Mendoza wurde nach 97 Punkten zum Champion-Rotwein gekürt. Der Wein hatte zuvor bereits die Mendoza Malbec Trophy, die Argentinian Malbec Trophy und die Argentinian Red Trophy erhalten.

Argentinien gewann im Wettbewerb 11 Goldmedaillen, davon kamen 10 aus Mendoza.

Italiens höchste Auszeichnung entfiel auf die Kategorie Süßwein. Vinsanto Capezzana Riserva 2018 von Tenuta di Capezzana aus der Toskana wurde zum Champion-Süßwein gekürt und erhielt die Alois Kracher Trophy. Der Wein erzielte 97 Punkte. Damit gewann Tenuta di Capezzana laut Wettbewerb zum dritten Mal in Folge die Champion-Auszeichnung für Süßwein.

Italien erhielt außerdem die Auszeichnung für den besten Wein im ersten Produktionsjahr. Franciacorta Pas Dosé Épique 2016 von Derbusco Cives erzielte 96 Punkte und gewann zudem die Italian Sparkling Trophy sowie die Franciacorta Trophy. Italien kletterte in diesem Jahr in der weltweiten Medaillentabelle von Platz fünf auf Platz vier, angetrieben von starken Ergebnissen aus dem Piemont, Venetien, Kampanien und Franciacorta sowie aus der Toskana.

Portugal gewann den Champion-Titel in der Kategorie Likörwein mit Menin Porto Tawny 80 Anos. Der Wein erzielte 98 Punkte und erhielt sowohl die Port Trophy als auch die Tawny Port Trophy, bevor er zum Champion-Likörwein gekürt und mit der Manuel Lozano Trophy ausgezeichnet wurde. Der Wettbewerb teilte mit, Portugal sei in der Medaillenrangliste 2026 von Platz vier im Jahr 2025 auf Platz drei vorgerückt; die Gold-Erfolgsquote lag bei etwas über 9%. Die Douro-Region war für 23 Goldmedaillen verantwortlich, das höchste regionale Ergebnis außerhalb Frankreichs.

Die individuellen Winzerauszeichnungen des Wettbewerbs verteilten sich auf fünf Länder und Weinstile. Ed Carr von House of Arras in Tasmanien wurde zum zweiten Mal zum Schaumweinwinzer des Jahres gekürt. House of Arras gewann in diesem Jahr vier Goldmedaillen, und Grand Vintage 2017 erzielte 96 Punkte und holte die Australian Sparkling Trophy.

Spanien war in den Einzelkategorien stark vertreten. Javier Martínez de Salinas vom Rioja-Erzeuger Bodegas Olarra wurde zum Rotweinwinzer des Jahres gekürt, was laut Wettbewerb das erste Mal war, dass die Auszeichnung an einen Winzer aus Spanien ging. Bodegas Olarra gewann 19 Medaillen, darunter Gold für Olarra Clásico Reserva 2021 und Reciente Reserva 2021.

Sergio Martínez von Emilio Lustau in Jerez wurde zum siebten Mal und zum dritten Mal in Folge zum Likörweinwinzer des Jahres gekürt. Die Beiträge von Emilio Lustau gewannen die Amontillado Trophy, die Cream Sherry Trophy und die Pedro Ximénez Trophy. Martínez sagte in einer Stellungnahme: „Das ist unglaublich, das ist ein Traum."

Hans Tschida von Hans Tschida Angerhof im Burgenland wurde zum Süßweinwinzer des Jahres gekürt. Es war sein sechster Sieg in Folge in dieser Kategorie und sein 12. seit 2010. Seine Weine gewannen in der Wettbewerbsausgabe 2026 drei Goldmedaillen und eine Trophy. Tschida sagte, die Auszeichnung spiegele einen Ansatz wider, bei dem es „keinen Kompromiss in der Art und Weise gibt, wie wir unsere Weine herstellen".

Die International Wine Challenge verlieh ihren Preis für das Lebenswerk außerdem an Pieter Ferreira, den Gründungs-Kellermeister und Chief Operating Officer von Graham Beck in Südafrika. Ferreira wird weithin mit der Entwicklung des südafrikanischen Cap Classique-Sektors in Verbindung gebracht und produziert heute gemeinsam mit seiner Frau Anne unter dem eigenen Label Pieter Ferreira Cap Classique Wein.

Ferreira sagte, die Auszeichnung würdige auch die gesamte Cap Classique-Branche. „Es ist wichtig, dass wir den Beitrag der vielen Cap-Classique-Erzeuger anerkennen, die diese Kategorie vorangebracht haben", sagte er. „Es gibt so viele talentierte Menschen, die über die Jahre unglaublich hart gearbeitet haben. Wir haben voneinander gelernt, einander herausgefordert und letztlich die Qualität der Kategorie gesteigert."

Chris Ashton, Direktor der International Wine Challenge, sagte, die Spitzenauszeichnungen spiegelten die strengsten Bewertungsphasen des Wettbewerbs wider. „Jeder Siegerwein hat eine Reihe strenger Blindverkostungen durch ein internationales Expertengremium durchlaufen, während die individuellen Auszeichnungen Winzer würdigen, deren Können, Konstanz und Hingabe sie an die Spitze ihres Fachs gebracht haben", sagte Ashton.

Die Ergebnisse 2026 unterstrichen auch die Stärke einiger der traditionsreichsten Weinregionen des Wettbewerbs. Champagne und Burgund trieben Frankreichs Medaillensumme an, Mendoza dominierte Argentiniens Goldmedaillenzahl, die Douro-Region führte Portugals Ergebnis an, und Rioja half Spanien, den zweiten Platz in der

Gesamt-Medaillentabelle zu behaupten. Spaniens Platzierung sowie die individuellen Auszeichnungen für Javier Martínez de Salinas und Sergio Martínez verschafften dem Land in diesem Jahr zwei der fünf Winzerauszeichnungen.

Der Wettbewerb teilte mit, sein Bewertungssystem sei darauf ausgelegt, Verbrauchern über Medaillenaufkleber auf den Flaschen einen Qualitätsmaßstab zu bieten. Im aktuellen Format werden Weine zunächst mit Gold, Silber, Bronze oder einer Commended-Auszeichnung bewertet. Goldmedaillengewinner gelangen dann in die Trophy-Runden, und die besten Beiträge aus diesen Runden treten um die diese Woche bekannt gegebenen internationalen Champion-Ehren an.

Die diesjährigen Champion-Weine waren Rare Magnum 2012 von Rare Champagne in der Kategorie Schaumwein, Corton-Charlemagne Grand Cru Domaine du Pavillon 2024 von Maison Albert Bichot in der Kategorie Weißwein, Huentala Calizo Albar Block 06 Malbec 2023 von Huentala Wines in der Kategorie Rotwein, Vinsanto Capezzana Riserva 2018 von Tenuta di Capezzana in der Kategorie Süßwein und Menin Porto Tawny 80 Anos von Menin in der Kategorie Likörwein. Die Winzerauszeichnungen gingen an Ed Carr für Schaumwein, Estelle Roy für Weißwein, Javier Martínez de Salinas für Rotwein, Hans Tschida für Süßwein und Sergio Martínez für Likörwein.